

Unterschiede des hesekielschen Tempels zu den übrigen Tempeln

Siegfried F. Weber / Großheide

- 1) Der Tempel Hesekiels steht außerhalb der Stadt Jerusalem (Hes 48, 8.9.15).
- 2) Unterschiede beim Brandopferaltar
Der Brandopferaltar wird in Hes 43, 13-27 beschrieben. Eine Treppe führt von Osten hinauf (Hes 43,17).
Der Altar bekommt bei Hesekiel einen neuen Namen: Dieser Opferherd oben wird 'Ari'el (הָאֵרִיאֵל) genannt (43,16). 'Ari'el bedeutet „Herd Gottes“ oder auch „Löwe Gottes“.
In 2.Mo 20,26 war eine Treppe verboten. Deshalb führte eine Rampe zu ihm hinauf.
Der mosaische Brandopferaltar wurde in Nord-Süd-Richtung aufgestellt und von dort aus betreten.
- 3) Der Dienst der Leviten wird auf die Bewachung und Wartung des Tempels beschränkt (44, 10-11). Nur die Söhne Zadoks werden am Priesterdienst teilhaben (44,15).
Zadok war in der Zeit Davids Hohepriester. Er blieb David während Absaloms Aufruhr treu. Mit Nathan trat er für Salomos Interessen ein. Das kommt seinen Nachkommen im Millenium zu gute.
- 4) Es wird kein Hohepriester in Hesekiel erwähnt.
Antwort: Hebr 4,14.
- 5) Zwischenwand der Umzäunung beim Inneren Vorhof fehlt bei Hesekiel.
Das ist die niedere Mauer, die den Inneren Vorhof umgab und ihn vom Äußeren Vorhof trennte.
NT: Epheser 2,4
- 6) Waschbecken fehlt bei Hesekiel.
Antwort: Hes 36,24-27; Tit 3,5; Joh 15,3
- 7) Der goldene Leuchter wird nicht erwähnt bei Hesekiel.
Antwort: Joh 8,12
- 8) Kein Schaubrottisch bei Hesekiel
Antwort: Joh 6,35
- 9) Kein Räucheraltar bei Hesekiel
Antwort: Ez 48,35; Hebr 7,25
Zwar wird ein Altar im Heiligen erwähnt, doch wird er „der Tisch“ genannt, der vor Jahweh steht (Hes 41,22). Von einem Rauchwerk ist nicht mehr die Rede.
- 10) Kein Vorhang zwischen dem Heiligen und Allerheiligsten bei Hesekiel.
Antwort: Jes 25,7; Hebr 10,19-20

11) Es gibt keine Bundeslade.

Antwort: Jeremia 3, 15-18

Folglich gibt es keine Gesetzestafeln, kein Mana, keinen Stab Aarons und keinen Sühnedeckel (Röm. 3,25).

Anstelle der Bundeslade gibt es vielleicht einen Thron im Allerheiligsten (Hes 43,7).

12) Der große Versöhnungstag (Jom Kippur, Lev 16; 23,26-32) fehlt bei Hesekeil.

Die große Versöhnung geschah auf Golgatha (Röm 3,25; 5,10; 2.Kor 5,19,21).

Ebenfalls fehlen bei Hesekeil das Wochenfest (Pfingsten – Lev 23,9-22 – Fest der Erstlinge – 1.Kor 15,23) und der Tag des Schofarhorns (Posaunenblasen am 1. Tag des 7. Monats – leitet Jom Kippur ein und Laubhüttenfest Lev 23,23-25).

13) Es gibt einen Fürsten, der neben dem geheiligten Gebiet ein Stück Land bekommt (45,7) und der besondere priesterliche Aufgaben wahrnimmt. So bringt er z.B. die Opfer dar (45, 16-17).

Das Tor am Ost-Tor-Gebäude am Inneren Vorhof bleibt werktags zugeschlossen (46,1). Am Sabbat wird es geöffnet, so dass der Fürst hindurchgehen kann, um zu opfern (46,4). Werktags darf er es nur öffnen, wenn er ein freiwilliges Opfer darbringen möchte (46,12).

Wer dieser Fürst ist, das wissen wir nicht. Es ist nicht der Herr Jesus, da der Fürst für sich selbst das Sündopfer darbringen muss (45,22). Zudem hat er auch Söhne (46,16).

14) Der Strom, der vom Tempel ausgeht: Hes 47, 1-12. Er teilt sich. Der eine Strom fließt ins Mittelmeer (Sach 14,8), der andere Strom fließt ins Tote Meer und das Wasser wird genesen (Hes 47,8).

15) Durch das Ost-Tor-Gebäude am äußeren Vorhof zieht die Herrlichkeit des Herrn (Kawod Jahweh) in den Tempel hinein (43,4). Diese hatte den Tempel Salomos verlassen, als sie von den Babyloniern zerstört worden war (11,23). Sie war seitdem nicht mehr zurückgekehrt. Bei der Einweihung des serubabelschen Tempels lesen wir nichts von einer Herrlichkeitswolke (Esra 6, 15-18).

Diese Herrlichkeit wohnte auf dem Berge Sinai (Ex 24,15). Diese wollte Mose gerne sehen (Ex 33,17-23). Bei der Einweihung der Stiftshütte kam die Herrlichkeit des Herrn herab und erfüllte die Wohnung (Ex 40, 34-38). Als die Bundeslade bei den Philistern war, sagte man, daß die Herrlichkeit fort sei (1.Sam 4,21-22). Auch bei der Einweihung des salomonischen Tempels kam die Herrlichkeitswolke (1.Kö 8,10-13). Nach seiner Zerstörung verschwand die Herrlichkeit Gottes. Bei der Einweihung des serubabelschen Tempels lesen wir nichts von einer Herrlichkeitswolke (Hag. 2,9 bezieht sich wohl auf den Tempel im Millennium).

Im NT erschien den Hirten die Herrlichkeit Gottes (Lk 2,8-9). Der Herr Jesus offenbart uns die Herrlichkeit d. Vaters (Joh 1,14). Auch wir sollen die Herrlichkeit Jesu widerspiegeln (2.Kor 3,18). Gottes Herrlichkeit in der großen Trübsal: Offb 15,8.

JESUS kommt wieder mit der Herrlichkeit seines Vaters: Mt 16,27.

Die Herrlichkeit Gottes zieht in den hesekielschen Tempel ein: Hes 43, 1-7.

Das Ost-Tor des äußeren Ost-Tor-Gebäudes soll zugeschlossen bleiben: Hes 44,1-3.

Der hesekielsche Opferdienst

Die Opfer aus Hes 43,19-27 sind Gedächtnisopfer (cf. 1.Kor 11, 25). So oder so können Opfer keine Sünden wegnehmen (Hebr 10,4).

Die levitischen Opfer sind ein Hinblick auf Golgatha.

Die hesekielschen Opfer sind ein Rückblick auf Golgatha.

Somit dienen die hesekielschen Opfer der Erinnerung und sie dienen der Anbetung.

Hesekielsche Opfer

Insgesamt gibt es 60 Verweise auf die Opfer.

🔔 Brandopfer (40,13; 44,29; 45,15.17; 46,2.12.24).

🔔 Speisopfer (42,13; 44,29; 45,15.17; 46,1.12.24).

🔔 Friedensopfer – Opfergaben des Volkes (43,27; 44,1; 45,15.17; 46,2.12.24).

🔔 Sündopfer (40,39; 42,13; 43,19.21.22.25; 44,27.29; 45,17.19.22.23.25; 46,20).

🔔 Schuldopfer (40,39; 42,13; 44,29; 46,20).

🔔 Trankopfer (45,17).

Das Judentum und der hesekielsche Opferdienst

Ein Rabbi erklärt: Das Judentum akzeptiert weder die Opfer Hesekiels noch seinen Opferdienst. Sowohl der Tempeldienst als auch der Opferdienst Hesekiels stimmen nicht mit der Thora überein. Für das Judentum ist jetzt die Thora maßgeblich für den Gottesdienst.

Nach Lev 4,3-12 soll der Opfernde für seine Sünde ein Opfertier zur Stiftshütte bringen und töten. Der diensthabende Priester soll etwas von dem Blut des Tieres auffangen, ins Heilige gehen und siebenmal etwas Blut vor den Vorhang sprengen. Dann muss er etwas Blut auf die vier goldenen Hörner des Räucheraltars sprengen. Da es bei Hesekiel keinen Vorhang gibt und auch keinen Räucheraltar, darf (!) die Opferhandlung so nicht mehr durchgeführt werden.

Außerdem würden sie den Brandopferaltar vor dem Tempel nicht besteigen, da es nach 2.Mo 20,26 untersagt ist, diesen auf Treppen zu besteigen. Der hesekielsche Brandopferaltar aber hat Stufen.

In 5.Mose 27,26 heißt es, dass jeder Israelit sich an das Gesetz Mose halten soll: „Verflucht sei, wer nicht aufrechterhält die Worte dieses Gesetzes, sie zu tun!“

Also nicht nur die Christen haben Probleme mit dem hesekielschen Opferritus, sondern auch das Judentum.

Hesekiel unterscheidet sich von der Thora

Sowohl der Tempeldienst Hesekiels als auch seine Opferbestimmungen unterscheiden sich vehement von den levitischen Vorschriften in der Thora.

Bei Hesekiel gibt es keine Wiederbelebung des mosaischen Gottesdienstes.

Die Opfer in Hesekiels Tempel werden mit einer anderen Zeremonie durchgeführt und verkündigen eine andere Botschaft.

Da der große Versöhnungstag bei Hesekiel fehlt als auch bestimmte Einrichtungen für den Opferdienst (Waschbecken, Bundeslade), ist davon auszugehen, dass der Opferkultus eine andere Botschaft enthält.

Der Tempel Hesekiels ist für ein anderes Zeitalter bestimmt!

Es ist das Zeitalter des Messias – das Zeitalter des Friedensreichs – das Millennium!

Opfer in der Apostelgeschichte

Die Apostelgeschichte gehört zum neutestamentlichen Zeitalter. Golgatha liegt hinter uns. Das große Versöhnungsgeschehen am Kreuz auf Golgatha wurde durch JESUS vollbracht.

Dennoch werden in der Apostelgeschichte Opfer dargebracht.

Der Tempel in Jerusalem existiert noch und es werden Opfer dargeboten.

Erst mit der Zerstörung des Tempels im Jahre 70 n. Chr. hören alle Opfertätigkeiten auf.

Der Apostel Paulus hat ein Gelübde abgelegt (Apg 18,18). Nach 3.Mose 22 und 4.Mose 15 gehört zur Erfüllung eines Gelübdes ein Opfer. Es wird Friedensopfer genannt und ist ein „Wohlgefallen“ für Gott. In Apg 21,26 steht, dass Paulus sein Gelübde durch solch ein Opfer abschloss.

Noch einmal:

Der Opferdienst geschah im Alten Testament im Hinblick auf Golgatha!

Der Opferdienst geschah in der Apostelgeschichte im Rückblick auf Golgatha!

Die Sühnung bei Hesekiel

Das Wort „Sühnung“ (hebr. kaphar) kommt 60-mal im AT vor, hauptsächlich in der Thora. Bei Hesekiel kommt er nur 5-mal vor. Dabei ist immer von einer Sühnung bestimmter Gegenstände die Rede, nur 1-mal in Bezug auf Menschen.

Sühnung für den *Altar* (Hes 43,20.26).

Der Fürst soll Sünd-, Speis-, Brand- und Dankopfer als Sühnung für das *Haus Israel* darbringen (Hes 45,15.17).

In Hes 45,20 geht es um die Sühnung (d. h. Heiligung) des Tempels.

Durch die Sühnung werden bestimmte Gegenstände, die für den Tempeldienst verwendet werden sollen, geheiligt (vgl. 2.Mose 29,36-37). Es geht also nicht um „Vergebung“, sondern um „Heiligung“.

Der Hebräerbrief

Der Hebräerbrief beschäftigt sich mit dem Kultus der Stiftshütte, nicht mit dem Kultus Hesekiels.

Der Verfasser sagt nicht, dass alle Opfer für immer verboten sein würden.

In Hebr 10,1 spricht er von dem alljährlichen Opferdienst. Das ist der große Versöhnungstag. Diesen gibt es im hesekielschen Kultus nicht mehr. Interessant ist die Bemerkung des Schreibers, dass der große Versöhnungstag zur Erinnerung (!) an die Sünden abgehalten wird (Hebr 10,3).

Der Verfasser des Hebräerbriefes weist rigoros daraufhin, dass Schlachtopfer niemals die Sünden wegnehmen können (Hebr 10,4.11).

Das einzige wirksame Schlachtopfer für die Sünden wurde durch JESUS Christus auf Golgatha vollbracht (Hebr 10,12).

Sündopfer zur Sühnung (!) sind nicht mehr nötig: „Wo aber Vergebung der Sünden ist, da geschieht für sie kein Opfer mehr“ (Hebr 10,18).

Der Verfasser des Hebräerbriefes sagt, dass es keine Sündopfer mehr zur Sühnung (hebr. kaphar) geben wird; er sagt aber nicht, dass es keine Sündopfer mehr zur Erinnerung an Golgatha geben wird.

Wenn Opfer welcher Art auch immer im messianischen Zeitalter dargebracht werden, dann können sie nur im Rückblick auf das große Versöhnungsgeschehen auf Golgatha verstanden werden.

Sie dienen der Erinnerung!

Sie werden dargebracht aus Dankbarkeit!

Sie werden hingegeben zur Anbetung!

Literatur:

A.G.Fruchtenbaum, Handbuch d. Bibl. Prophetie, Millennium (Ariel Ministries), Asslar: 1982, S. 77-95
J.D.Pentecost, Bibel u. Zukunft, Dillenburg: CV, 1993, S. 541 – 545
John W. Schmitt u. j. Carl Laney: Der kommende Tempel des Messias, Düsseldorf: CM, 2016, S. 223ff.